

Hackschnitzel-Dorfheizung

Nahwärmeversorgungsanlage in Terfens

25 Gebäude in Terfens werden in naher Zukunft — spätestens in der Heizperiode 1992/93 — von Tirols erster Hackschnitzel-Dorfheizung mit Wärme versorgt. Was in anderen Bundesländern längst praktiziert wird, ist für Tirol noch Neuland. 2000 Kubikmeter Hackgut und Sägereestholz, in einer abgasarmen Zentrale verheizt, machen bald 25 Ölheizungen überflüssig. Das einzelne Haus nimmt die Wärme aus einer Umformstation ab, die die Größe eines Nachtkastls hat. Die gesamte Heizleistung von 700 kW wird in Terfens in zwei Einheiten zu 350 kW unterteilt; dies ermöglicht es im Sommer mit halber Kraft und doch

bei optimalen Bedingungen zu fahren.

Klaus Flörl von der Landesforstinspektion, Absolvent der HTL Jenbach, der die Terfener Anlage geplant hat, sieht im Tiroler Spätstart auch einen Vorteil: Das Lehrgeld, das andere Länder zahlen mußten, hat sich Tirol erspart. In St. Jakob in Defreggen und in Pill sind ähnliche Anlagen in Planung. Die Landeslandwirtschaftskammer, die das Projekt von Anfang an unterstützt hat, ist der Überzeugung, daß die Rückkehr zum erneuerbaren Brennstoff Holz ein Weg in die Zukunft ist. Die 24 Terfener Genossenschaften haben Pionierarbeit geleistet.